

## DREIFALTIGKEITSONNTAG IM JK B - 30.05.2021

### **EINLEITUNG:**

Ich darf Sie alle herzlich begrüßen zu unserem Sonntagsgottesdienst, heute am Hochfest der Heiligsten Dreifaltigkeit. Dieses Fest stellt das Geheimnis der Heiligsten Dreifaltigkeit und zugleich der Dreieinigkeit in die Mitte des Feierns. Im Unterschied zum Rätsel, das man lösen kann, muss man mit einem Geheimnis immer wieder "umgehen", immer wieder damit leben, das



Geheimnis "bewohnen", damit es sich erschließen kann. Er, der Dreifaltige selbst, muss sich uns erschließen. Wir können nichts erzwingen. Wir können nur wachsam auf ihn hören. Aber das müssen wir auch: wachsam auf ihn hören. Nur so kommen wir dem Geheimnis näher! Im Kyrie rufen wir ihn in unsere Mitte:

Herr Jesus Christus,  
du hast Gott in vertrauter Weise Vater genannt.  
Herr, erbarme dich unser.

Du hast oft Nächte lang zum himmlischen Vater gebetet.  
Christus, erbarme dich unser.

Du wurdest selbst vom Geist Gottes geführt  
und du willst ihn auch uns mitteilen.  
Herr, erbarme dich unser.

### **Gebet:**

Vater im Himmel,  
der du warst vor allem,  
was wir uns vorstellen und erdenken können.  
Dessen Wort alles schuf und ins Leben rief.  
Du sandtest uns in Jesus Christus dein Wort in die Welt,  
damit er uns ein Beispiel für ein Leben nach deinem Wort gab.  
Er blieb deinem Wort treu in Leben und Tod.  
Dein Wort rief ihn in die Auferstehung.  
Und als er zu dir zurückkehrte,  
schenkte er uns die Zusage deiner liebenden Kraft,  
den Hl. Geist.

Lass uns in unserem täglichen Leben spüren,  
dass dieses große Geheimnis deiner dreifältigen Vielfalt  
auch in uns und unserer Zeit lebendiges Wort ist.

Das erbitten wir, durch Christus,  
unseren Bruder und Herrn. – Amen.

**1. LESUNG - DTN 4,32-34. 39-40**

**EVANGELIUM - MT 28,16-20**

## **Sonntaggedanken:**

Das Fest der Heiligsten Dreifaltigkeit führt uns an die Grenzen unserer Möglichkeit von Gott zu reden. Mit Bildern und Symbolen können wir uns ihm annähern. Seine Unfassbarkeit gibt uns aber auch die Möglichkeit, immer wieder Neues an ihm zu entdecken.

Kennen Sie das Gleichnis von den blinden Männern und dem Elefanten? „Drei blinde Männer begegnen einem Elefanten. Sie ertasten ihn an unterschiedlichen Körperstellen, um zu begreifen, worum es sich handelt. Der Blinde, der das Bein befühlt, sagt, dass ein Elefant wie eine Säule sei; der, der den Schwanz befühlt, dass ein Elefant sich wie ein Seil anfühle; der, der den Rüssel befühlt, dass ein Elefant Ähnlichkeit mit einem Ast habe; der, der das Ohr befühlt, dass ein Elefant wie ein Handfächer sein müsse. Da sie sich nicht einigen können, wer von ihnen denn nun Recht hat, wenden Sie sich an einen Weisen. Dieser erklärt Ihnen: „Ihr habt alle recht. Aber es gibt einen Grund, warum ein jeder von euch es anders erklärt. Jeder von euch hat einen anderen Körperteil des Elefanten berührt.“ Am Dreifaltigkeitssonntag erinnern wir uns daran, dass wir wie die Blinden aus dem Gleichnis da stehen, wenn wir versuchen wollen, Gott zu beschreiben. Jede Gotteserfahrung, die wir in unserem Leben machen, zeigt: Wir erfahren und erleben Gott immer nur in einem kleinen Ausschnitt, aber nie in seiner wirklichen Größe und Ganzheit. Gott ganz verstehen zu können ist unmöglich. Die Aussage der Dreifaltigkeit Gottes, Gott ist einer in drei Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ist ein Beispiel dafür.

Die christliche Lehre von der Dreifaltigkeit Gottes bringt zum Ausdruck: Mit menschlichem Verstand ist nicht zu verstehen, wie das logisch zusammengehen soll: Ein Gott in drei Personen. Die biblischen Texte verwenden Symbole und Bilder, wenn sie über Gott etwas aussagen wollen. Jedes Bild oder Symbol aber zeigt uns eine andere Wirklichkeit, einen anderen Blickwinkel dieses unbegreiflich großen Gottes: die Wolke und die Feuersäule, der brennende Dornbusch, die Taube, das Wasser des Lebens, der Weinstock, die Tür, das Brot, das Manna, das leise Säuseln, der Atem, der Sturmwind, Feuerzungen, das Herz, der gute Hirte... Alles Bilder, die uns erahnen und erleben lassen, wie Gott ist, die uns aber ebenso deutlich machen, dass dies alles immer nur Ausschnitte sind, Mosaiksteine, die letztlich nur darauf hinweisen, dass Gott trotz allem der ganz Andere bleibt, der Unbegreifliche, nie ganz Verstehbare.

Gott, wird von uns in diesen drei Personen angebetet, die eine Einheit, ein Ganzes bilden. Gott ist vielfältig. Er ist Schöpfer der Welt, und wir dürfen ihn mit Jesu Worten Vater nennen. Er ist uns Bruder geworden in Jesus, der die menschgewordene Liebe Gottes ist. Und er ist unser Beistand. Gottes Geist wirkt in der Welt, auch wenn er nur schwer bzw. nicht zu fassen ist. Dieser Gott ist keiner, der sich aufzwingt. Er bietet sich an. Deutlich wird dies, wenn Gott zu Mose sagt: Ich bin der Ich bin da. Er ist personifizierte Liebe Gottes. Jesus sagt: Vater, die Menschen haben erkannt, dass du mich gesandt hast.

An diesen Gott zu glauben ist nicht langweilig, sondern etwas unglaublich Spannendes. Gerade der Sonntag, in dem wir den dreifaltigen Gott in den Mittelpunkt stellen, macht uns das deutlich. Ein jeder kann immer wieder etwas ganz Neues bei Gott entdecken. Und diese Gottsuche ist es, die den Glauben lebendig erhält. Niemand ist fertig mit seinem Glauben, es gibt darin Irrwege und Umwege, Durststrecken und Krisen, aber auch Wunder, Ruheorte, breite Straßen, und manchmal sogar Quantensprünge, die uns begreifen lassen, für wenige Sekunden wenigstens, dass Gott da ist, ganz nah, intensiv, spürbar.

## **Fürbitten:**

Jesus, du hast zu deinem himmlischen Vater gebetet.

Auch wir wollen jetzt durch dich unsere Bitten vor den Vater im Himmel tragen:

- Für alle Menschen mit schwachem Selbstbewusstsein,

dass sie ihren Wert erkennen, wenn sie sich von dir geliebt wissen.

- Für alle Freunde und Ehepartner,  
dass sie eine gesunde Eigenliebe mitbringen, um den geliebten Menschen Stütze und Halt geben zu können.

- Für alle Menschen, die an Gott glauben, aber die christliche Rede vom dreifaltigen Gott nicht teilen können. Zeige dich ihnen in deiner Größe und Unbegreiflichkeit.

- Für unsere Verstorbenen.  
Nimm sie auf in Dein Reich

Großer Gott,  
du bist die Liebe, bist Ich und Du und schenkst uns die Freude am Dialog mit allen Wesen, die uns als Du begegnen.

Hilf uns, dir zu vertrauen, auch wenn wir vieles mit unserem Verstand nicht erfassen können.  
Das erbitten wir durch deinen Sohn, Christus, unseren Herrn. – Amen.

### **Vater Unser ...**

#### **Gebet:**

Vater im Himmel,  
in vielfältiger Weise willst du dich uns zu erkennen geben  
und unser Leben begleiten,  
es bunt, vielfältig und lebenswert machen.  
Du willst Antrieb für unser Leben sein,  
zu unserem Wohl und zum Wohl aller.  
Dafür danken wir dir und bitten wir dich: bleibe bei uns,  
wenn wir jetzt wieder in unseren Alltag gehen  
und lenke du unsere Schritte.  
Dir sei Lob in Ewigkeit. – Amen.

#### **Segen:**

Es segne uns der Vater,  
der uns und die ganze Schöpfung ins Leben rief.

Es segne uns der Sohn,  
der mit uns dieses irdische Leben teilte  
und dem alles Menschliche vertraut ist.

Es segne uns der Hl. Geist,  
der Ansporn für unser Leben ist. – Amen.